

Pressemitteilung

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Wolfgang Hirsch

24.11.1997

<http://idw-online.de/de/news254>

Forschungsprojekte
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin, Psychologie
überregional

Alternative Lebenshilfen

FSU-Mediendienst

Erste Ergebnisse aus einer Studie Jenaer Psychologen: Alternative Lebenshilfen werden von den meisten Anwendern positiv beurteilt

Jena (24.11.) Alternative Methoden auf dem sogenannten Psychomarkt erfreuen sich nicht nur wachsender Beliebtheit, sondern sie werden auch von den meisten Anwendern positiv bewertet. Das fanden Psychologen der Universität Jena als erstes Ergebnis eines Forschungsprojekts "Alternative Lebenshilfe" heraus, in dem sie bisher 200 Anrufer aus der gesamten Republik interviewten.

Die gebührenfreie Nummer 0130/725992 ist noch bis zum 19. Dezember werktags von 17.30-21.00 Uhr geschaltet. Um ihre Analyse besser zu fundieren, suchen die Jenaer Wissenschaftler weitere Interviewpartner, die ihre negativen oder positiven Erfahrungen darstellen können.

Als alternative Hilfe bei seelischen oder körperlichen Problemen oder in Fragen der Lebensbewältigung stehen so unterschiedliche Verfahren wie Reiki, Bachblütentherapie, Rebirthing, Kinesiologie, "heilende Steine" sowie Yoga, Homöopathie, Akupunktur und Meditation auf der Hitliste ganz oben. Die meisten Anrufer berichteten über positive Veränderungen durch eine dieser unkonventionellen Therapieformen, meistens sogar in mehreren Bereichen. Die stärksten Verbesserungen werden bei körperlichen Symptomen (80%), bei der Lösung und Bewältigung von psychischen Belastungen (65%) sowie bei der Sinnsuche und "innerem Wachstum" (63%) angegeben.

Allerdings geben diese Zahlen keine Auskunft über die objektive Wirksamkeit der alternativen Verfahren. "Um darüber urteilen zu können, liegen uns noch keine hinlänglichen Ergebnisse vor", macht der Jenaer Diplom-Psychologe Gerhard Hellmeister deutlich. "Unser Projekt analysiert lediglich die subjektiven Einschätzungen der Probanden."

14% der Alternativnutzer haben bei ihrer Suche nach Orientierung und Linderung körperlicher Krankheiten negative Erfahrungen mit teilweise auch sehr exotischen und mysteriösen Methoden gemacht und fühlen sich inkompetent beraten, behandelt oder finanziell betrogen.

Zu den Krankheiten, die am häufigsten mit alternativen Methoden behandelt werden zählen: Allergien, Kopfschmerzen, Rückenprobleme, Angst und Depression. 40% gaben an, dass Sie ihren behandelnden Arzt nicht über die zusätzlichen Massnahmen informiert haben. Die Ausgaben für alternative Methoden im zurückliegenden Jahr lagen im Durchschnitt bei 2000 DM. Die Preise für einen Besuch beim alternativen Behandler schwanken dabei erheblich: Die Spanne reicht von kostenfreien Angeboten bis zu 800 DM für einen einzigen Besuch.

52% der befragten Anrufer stiessen durch Freunde und Bekannte auf eine dieser unkonventionelle Therapieformen, 15% erhielten einen Hinweis von ihrem Arzt oder Psychologen. Nur die wenigsten wurden durch Fernsehen, Zeitungen und andere Medien motiviert.

Ansprechpartner fuer Journalisten: Diplom-Psychologe Gerhard Hellmeister; Institut fuer Psychologie der Friedrich-Schiller-Universitaet Jena, Abt. Klinische Diagnostik/Intervention und Klinische Psychologie, Tel. 03641/945186 oder 069/95502085